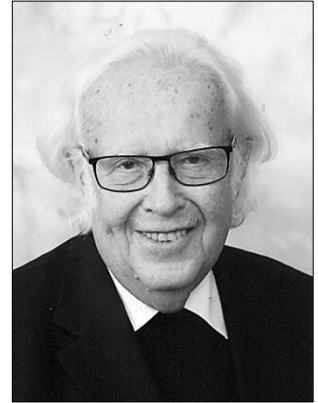


*Meine Freude war es,  
bei den Menschen zu sein.  
Spr 8,31*



Versehen mit den Sakramenten der Kirche  
wurde unser lieber Mitbruder

## **KR P. Mag. JOHANNES OTTO VRBECKY OCist**

**\* 30. September 1930**

**† 11. August 2023**

**OStR, Altprior und Seelsorger im Priorat Neukloster, Pfarrer i. R., Dechant i. R.,  
Religionsprofessor i. R., Verbindungsseelsorger der K.Ö.H.V. Neostadia**

Träger des Goldenen Ehrenzeichens der Republik Österreich  
Träger des Großen Ehrenzeichens für Verdienste um das Land Niederösterreich  
Ehrenbürger und Ehrenringträger von Wiener Neustadt

am 11. August 2023 vom Guten Hirten in die Ewigkeit heimgerufen.

Otto Vrbecky wurde am 30. September 1930 in Wien als einziger Sohn des Gold- u. Silberschmiedes Otto Vrbecky und seiner Frau Kamilla geboren. Der Vater wurde am Ende des Zweiten Weltkriegs zum Volkssturm eingezogen und war seither vermisst. Seine Matura machte Otto 1949 in Wien VI am Amerlinggymnasium. Von 1943 bis 1945 wurde dieses Gymnasium kriegsbedingt nach Ysper verlegt (Kinderlandverschickung) und dort mit dem Gymnasium von Wr. Neustadt zusammengelegt. Seit dieser Zeit hatte er bereits Kontakte mit vielen Wr. Neustädtern wie zum Beispiel mit dem späteren gleichaltrigen Mitbruder P. Albert Erhard Urban OCist.

Am 7. September 1949 trat er ins Stift Heiligenkreuz ein und studierte an unserer Ordenshochschule in Heiligenkreuz von 1950 bis 1955. Von Erzbischof Theodor Kardinal Innitzer wurde er in Heiligenkreuz am 17. Oktober 1954 zum Priester geweiht. Ab September 1955 bis August 1957 war er Kaplan in der Neuklosterpfarre. Seine Arbeitsbereiche waren die Kinder- und Jungschar-Seelsorge und der Religionsunterricht an der Volks- und Hauptschule sowie an der Sonderschule im Föhrenwald. Von September 1957 bis August 1960 war er Präfekt im Stiftskonvikt Heiligenkreuz und unterrichtete dort Latein und sein Lieblingsfach Naturgeschichte. In dieser Zeit machte er außerdem Aushilfen in Würflach und ab Jänner 1960 wieder im Neukloster, wo er dann ab August 1960 erneut als Kaplan wirkte. Neben der Kinderseelsorge rief er nun Erwachsenen-Runden ins Leben, betreute das Fürsorgeheim (heute NÖ Pflege- und Betreuungszentrum Wr. Neustadt), gründete die Sprengelgemeinde „Friedenssiedlung“ am Kanal in Wr. Neustadt und unterrichtete am Bundesgymnasium am Babenbergerring, an der Volks- und Hauptschule, an der Handelsakademie, an der Handelsschule wie auch an der Caritasvorschule. Am 1. Mai 1973 wurde er Gymnasialprofessor und erwarb außerdem 1975 den Titel eines Magisters der Theologie an der Universität Wien. 1980 wurde er von Erzbischof Franz Kardinal König zum Konsistorialrat und 1988 zum Dechanten von Wr. Neustadt/ Stadt ernannt.

Bereits ab 1. September 1976 wurde er Pfarrer des Neuklosters. Er verstand es, mit qualifizierten Mitarbeitern eine lebendige Pfarrgemeinde aufzubauen. Neben der schon erwähnten Kinder-, Ministranten- und Jugendarbeit gab es auch Eherunden, den Frauenkreis, Bibelrunden, Gebetskreise, den Arbeitskreis Weltmission, partnerschaftliche Beziehungen nach Infanta auf den Philippinen, Arbeitskreise für den Adventmarkt, Kirtag und andere pfarrliche Veranstaltungen, wie zum Beispiel die Bastelrunde, die 1981 von P. Petrus Hübner OCist initiiert wurde. Aber auch das kulturelle Leben im

Neukloster erfuhr unter P. Johannes einen Aufschwung. Der Kirchenchor unter der Leitung von Prof. Walter Sengtschmid und die Theatergruppe unter der Führung der Familie Scherz wurden von P. Johannes gefördert. Er führte notwendige Renovierungen durch, ließ die Barockorgel und den Bernardisaal sowie andere wichtige Objekte restaurieren. Durch die gute Zusammenarbeit von Dom- und Neuklosterpfarre wie auch mit der Evangelischen Kirchengemeinde und dem damaligen Kulturwerk Wr. Neustadt konnten qualitätsvolle musikalische Aufführungen unterstützt werden.

Nach dem altersbedingten Wechsel wurde P. Johannes nach P. Prior Wilhelm Goll OCist (†1995) am Vorabend vom Hochfest des hl. Bernhard, 19. August 1979, Prior im Neukloster. Er verstand es, die Mitbrüder zusammenzuhalten und ihnen zugleich den nötigen Freiraum für ihr seelsorgliches Wirken zu geben. Seine Liebe zu Heiligenkreuz bekundete er oft in Briefen, die er gerade den jungen Mitbrüdern nach Heiligenkreuz schrieb. Er freute sich über die zahlreichen Berufungen, die unserem Stift geschenkt wurden. Dennoch sagte er: „Ich bin sehr gern in Wr. Neustadt. Man kann sagen, dass ich als geborener Wiener mittlerweile auch in Wr. Neustadt verwurzelt bin. Viele Leute konnte und kann ich als Seelsorger begleiten. Ich durfte als Religionslehrer auch viele Neustädter unterrichten; zu sehr vielen gibt es noch heute gute Kontakte.“

Wichtig war für P. Johannes auch die Verbindung zu Israel: Zusammen mit Pastor Helmuth Eiwien von der Ichtys-Gemeinde pflegte er den Kontakt zu den Holocaustüberlebenden und trug sehr viel zur Aufarbeitung der unsagbaren Verletzungen aus dieser Zeit bei, indem er zum Beispiel die Überlebenden der ehemaligen jüdischen Gemeinde von Wr. Neustadt ins Neukloster einlud. Eine besondere Freundschaft und Beziehung pflegte er zum Sohn des letzten Oberrabbiners von Wr. Neustadt, David Weiss, durch regelmäßige Besuche in Jerusalem oder Wr. Neustadt.

Rückblickend beantwortete er von innerem Frieden erfüllt die Frage, was das Schönste in den über 90 Jahren seines Lebens gewesen sei: „Es war alles eigentlich schön. Mein ganzes Leben als Geistlicher, als Seelsorger war schön. Ich bin gebraucht worden und habe im Neukloster meine Heimat gehabt, mein Zuhause und bin mit so vielen Menschen verbunden, die mir helfen und denen auch ich irgendwie helfen kann als Seelsorger.“ Dies blieb P. Johannes zeitlebens und er freute sich, dass er noch bis in sein letztes Lebensjahr hinein die Bibelrunde halten und am Gemeinschaftsleben im Neukloster teilnehmen konnte. P. Prior Michael resümierte beim 90. Geburtstag: „Heute gilt es unserem P. Johannes von ganzem Herzen Danke zu sagen für sein Wirken, sein Hier-Sein hier in der Pfarre und in der Stadt Wr. Neustadt, in die er fast jeden Tag mit seinen Pflögern - auf seinen Rollator gestützt -geht, sich zum Kaffee trifft und mit den Leuten ins Gespräch kommt.“

Als wir ihm am Vorabend seines Sterbens im Spital die Sakramente spendeten und die Hl. Kommunion als Wegzehrung brachten, war er voll bei Bewusstsein. Mit innerer Bewegung nahmen wir Abschied von einem Mitbruder, der es verstand, immer für seine Mitmenschen ein gutes Wort oder ein kleines Geschenk zu haben, weil es seine Freude war, bei den Menschen zu sein und ihnen die Freude an Gott als unsere Kraft zu vermitteln.

#### **Aufbahrung in Heiligenkreuz:**

Am Mittwoch, **23. August 2023**, um **8 Uhr** wird der Leichnam unseres lieben Mitbruders in Heiligenkreuz bei der Klosterpforte empfangen und in der Totenkapelle des Kreuzgangs aufgebahrt.

#### **Aufbahrung im Neukloster, Wr. Neustadt:**

Am Donnerstag, **24. August 2023**, wird unser Verstorbener um 8 Uhr von Heiligenkreuz verabschiedet und nach Wr. Neustadt überführt. **Ab 9 Uhr** wird sein Sarg in der Kirche des Neuklosters aufgebahrt, damit die Bevölkerung persönlich Abschied nehmen kann.

#### **Pontifikalrequiem im Neukloster, Wr. Neustadt:**

Am Donnerstag, **24. August 2023**, um 14 Uhr werden wir das Pontifikalrequiem für ihn feiern. Anschließend wird sein sterblicher Leib im Priorengrab im Kreuzgang des Neuklosters beigesetzt.

**Abt Maximilian Heim OCist**  
für das Stift Heiligenkreuz

R.i.p.

**P. Prior Michael Weiss OCist**  
für das Neukloster, Wr. Neustadt

*Zisterzienserabtei Stift Heiligenkreuz, 2532 Heiligenkreuz im Wienerwald, [www.stift-heiligenkreuz.at](http://www.stift-heiligenkreuz.at)  
Priorat Neukloster, Neuklostergasse 1, 2700 Wr. Neustadt, [www.neukloster.at](http://www.neukloster.at)*